

Freigesprochen – gerecht allein aus Gnade (Kapitel 3,21- Kapitel 5, 21)

„Der Römerbrief –
Botschaft, die bewegt!“

Sommerbibelschule 2026

Kleingruppen: Wir lesen Kapitel 3, 21- Kapitel 5, 21.

- a) Gibt es etwas, das du nicht verstehst? Tauscht euch darüber aus.**
- b) Unterstreiche die aus deiner Sicht drei wichtigsten Verse. Tauscht euch darüber aus, warum euch gerade diese Verse wichtig sind.**

„Gnade ist die überfließende Freundlichkeit Gottes.“

(Oswald Chambers)

"Gnade ist Gottes Wirken in uns zu unseren Gunsten. Gnade ist Gottes Kapazität, in uns zu wirken. Gnade ist die Kraft (power) Gottes, die in uns wirkt. Gnade ist der Heilige Geist, der in uns wirkt."

(John Mark Comer)

„Billige Gnade ist Predigt der Vergebung ohne Buße, ist Taufe ohne Gemeindezucht, ist Abendmahl ohne Bekenntnis der Sünden, ist Absolution ohne persönliche Beichte. Billige Gnade ist Gnade ohne Nachfolge, Gnade ohne Kreuz, Gnade ohne den lebendigen, menschengewordenen Jesus Christus.“

„Teuer ist sie, weil sie dem Menschen das Leben kostet, Gnade ist sie, weil sie in die Nachfolge *Jesu Christi* ruft.“

(Dietrich Bonhoeffer)

„Diese Epistel ist das eigentliche Hauptstück des Neuen Testaments und das allerlauteste Evangelium...Je mehr sie (diese Schrift) behandelt wird, umso köstlicher wird sie und schmeckt sie.“

(Martin Luther)

„Kaum hatte ich diesen Satz (im 13. Kapitel) zu Ende gelesen, ergoss sich wie ein Licht die Gewissheit in mein Herz und alle Schatten des Zweifels waren verflogen.“

(Kirchenvater Augustin)

Kapitel 3 Gerecht aus Gnade – gerettet aus Glauben

„Ich rede aber von der Gerechtigkeit vor Gott, die da kommt durch den Glauben an Jesus Christus zu allen, die glauben. Denn es ist hier kein Unterschied: Sie sind allesamt Sünder und ermangeln des Ruhmes, den sie vor Gott haben sollen, und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung, die durch Christus Jesus geschehen ist.“ (Röm. 3,22-24)

„Wo bleibt nun das Rühmen? Es ist ausgeschlossen. Durch welches Gesetz? Durch das Gesetz der Werke? Nein, sondern durch das Gesetz des Glaubens. So halten wir nun dafür, dass der Mensch gerecht wird ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben.“ (Röm. 3,27-28)

Gott ist der Agierende, wir die Reagierenden.

Kapitel 4 Abraham – der Vater aller Glaubenden/Vertrauenden

„Was sagen wir denn von Abraham, unserem leiblichen Stammvater? Was hat er erlangt?“ (Röm.4,1)

„So sollte er ein Vater werden aller, die glauben, ohne beschnitten zu sein, damit auch ihnen die Gerechtigkeit zugerechnet werde.“ (Röm.4,11b)

Glaube Abrahams = Auferstehungsglaube

„Deshalb muss die Gerechtigkeit durch den Glauben kommen, damit sie aus Gnaden sei und die Verheißung festbleibe für alle Nachkommen, nicht allein für die, die aus dem Gesetz leben, sondern auch für die, die aus Abrahams Glauben leben. Der ist unser aller Vater – wie geschrieben steht: »Ich habe dich gesetzt zum Vater vieler Völker« – vor Gott, dem er geglaubt hat, der die Toten lebendig macht und ruft das, was nicht ist, dass es sei.“
(Röm. 4,16-17)

„Er zweifelte nicht an der Verheißung Gottes durch Unglauben, sondern wurde stark im Glauben und gab Gott die Ehre und wusste aufs Allergewisseste: Was Gott verheißt, das kann er auch tun. Darum wurde es ihm auch »zur Gerechtigkeit gerechnet« Nicht nur um seiner willen steht aber geschrieben: »Es wurde ihm zugerechnet«, sondern auch um unser willen, denen es zugerechnet werden soll, die wir glauben an den, der unsern Herrn Jesus auferweckt hat von den Toten, welcher ist um unsrer Sünden willen dahingegeben und um unsrer Rechtfertigung willen auferweckt.“ (Röm.4, 20-25)

**Sünde ist also nicht nur die Übertretung von Gesetzen,
sondern es ist in erster Linie Beziehungslosigkeit zu Gott.**

Gott setzt mich durch seine Kraft (Gnade, Liebe, Geist, Sohn) in Beziehung zu sich selbst. Nicht mehr Trennung (Sünde) zu Gott definiert mich, sondern Gotteskindschaft zum Vater.

Nicht mehr NUR

„freigesprochen – gerecht allein aus Gnade“,

sondern vielmehr AUCH

„Gerettet – wieder in Beziehung zum Ursprung“

Kapitel 5 Jesus stellt wieder her, was Adam zerstört hat

„Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.“ (Römer 5, 8)

„Denn die Sünde war wohl in der Welt, ehe das Gesetz kam; aber wo kein Gesetz ist, da wird Sünde nicht angerechnet. *(zumindest nicht als Übertretung des Gesetzes)* Dennoch herrschte der Tod von Adam bis Mose auch über die, die nicht gesündigt hatten durch die gleiche Übertretung wie Adam, welcher ist ein Bild dessen, der kommen sollte.“ (Röm. 5, 13-14)

„Wo aber die Sünde mächtig geworden ist, da ist die Gnade noch viel mächtiger geworden, damit, wie die Sünde geherrscht hat durch den Tod, so auch die Gnade herrsche durch die Gerechtigkeit zum ewigen Leben durch Jesus Christus, unsern Herrn.“ (Röm.5, 20-21)

Liebe ist Gnade. Gnade ist Liebe.

„Denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsre Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.“ (Römer 5, 5)

„Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch irgendeine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.“ (Röm. 8, 38-29)

„Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. So ist nun die Liebe des Gesetzes Erfüllung.“ (Röm. 13, 10)